

Mittwoch
19.03.2014
Ausgabe 3/2014



CAMP NEWS

Es ist noch immer gut gegangen

Artikelübersicht:

Einleitung	1
Agenda Montag	2
Lageplan	3
Team	4
Impressionen	5-6
Referenten	7
Sessions	8-9
Relax	10

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

„wird's besser? Wird's schlimmer? Fragt man alljährlich. Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich.“ Der Schriftsteller Erich Kästner hat Fragen mit Blick in die Zukunft kurz und knapp auf das Wesentliche reduziert. Recht hat er. Wie sollen wir wissen, was in zehn Jahren ist?

Die Zeit vergeht schneller, als uns lieb sein kann. Bereits vor zehn Jahren hat Rudi die ersten Camps organisiert! Doch die Themen werden uns nicht ausgehen. Wir bewegen uns in einer Zukunftsbranche. Hohes Tempo, knackige Herausforderungen, viele Kundenwünsche. Ausruhen in der Komfortzone gibt es nicht. Wir treiben immer weiter – auf einer großen Welle. Behalten wir den Kopf oben, und den Horizont fest im Blick, wird uns diese Dynamik mitnehmen. Wie einen Surfer, den die Welle trägt und mitspült. Bei aller Arbeit, Spaß muss immer noch sein! Schließlich sind erfolgreiche Etappensiege die schönsten Momente.

Es empfiehlt sich, Querdenker zu sein: kreativ, ideenreich. Offen für neue Denkansätze, frischen Input, Vernetzungen in alle Richtungen – digital, virtuell, ganz real. Innovationen für eine vernetzte Welt sind unser tägliches Brot. Erst die Vernetzung fügt alles zusammen: Menschen, Technologien, Daten. 2012 nutzte jeder dritte Mensch das Internet. Die Datenmengen gehen gegen unendlich. Ein Beispiel: In nur 30 Minuten generiert ein modernes Flugzeug 10 TB an Daten. Das entspricht 2,7 Mrd. gedruckter DIN A4-Seiten. Pro Tag finden 25.000 Flüge statt.

Wie schaut die Zukunft der Software-Entwicklung aus? Computer, die sich selbst programmieren, Roboter, die Software entwickeln? Homo sapiens versus künstliche Intelligenz? Bestenfalls Branchengeflüster. Wie heißt es so schön: Kreativität ist die rebellische Schwester der Innovation. Der Schlüssel dazu ist noch immer der Mensch. Funktionierende Netzwerke sind die Garanten eines effizienten Wissensmanagements, diese werden uns ungeahnte Möglichkeiten für die Zukunft eröffnen.

Halten wir uns gelassen an das rheinische Grundgesetz: „Et hätt noch emmer joot jejeange“, es ist noch immer gut gegangen. Wir freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen 2015. Weiterhin viel Spaß und Erfolg!

Rudi und das Camp-Team



Organisation:



RKJ-Soft GmbH
 Karl-Gerharts-Str 23
 58239 Schwerte
 Kontakt:
 Tel: 023 04/25 484 35
 Fax: 023 04/25 484 25
 Info-bkh@RKJ.de



ITEE
Informations-Technologie Effizient Einsetzen
 Sandkrugweg 57a
 22457 Hamburg
 Kontakt:
 Tel: 040/55 00 98 46
 Fax: 040/55 00 98 47
 Info@itee.de



onvice
 Internet & Groupware Consulting oHG
 Daruper Strasse 13
 48301 Nottuln
 Kontakt:
 Tel: 02502 - 226 90 80
 info@onvice.de

Mittwoch 19 März

08:20 - 8:30	Information und Tagesablauf - Rudi Knecht				08:20 - 8:30	
08:30 - 8:50	SpeedAgendaing - diverse Referenten zeigen ihre Demos				08:30 - 8:50	
09:00 - 10:30	Track 1 Session 7 Sicherheit in Notes - Ulf Duvingeau	Track 2 Session 7 XPages - 7 - iNotes - Matthias Schneider	Track 3 Session 7 DOTS - reloaded - René Winkelmeier	Track 4 Session 7 Xpages - 3 - Schick mit Grid - DataGrids in XPages - Knut Herrmann	Hands-On 7 C-API - die zweite Schritte - Gerald Peters	09:00 - 10:30
10:30 - 11:00	Kaffeepause und Networking				10:30 - 11:00	
11:00 - 12:30	Track 1 Session 8 dynamisches Maskendesign - Bert Häßler	Track 2 Session 8 XPages - 8 - WebServices und REST - Bernd Hort	Track 3 Session 8 JavaScript für Fortgeschrittene - Thomas Bahn	Track 4 Session 8 Wo speichert Notes was? - Bernhard Köhler	Hands-On 8 WebServices unter Notes/Domino - Thomas Schneider	11:00 - 12:30
12:30 - 14:00	Mittagessen und Networking				12:30 - 14:00	
14:00 - 15:00	Abschluss - Applikationsentwicklung mit IBM Collaboration Solutions - Niklas Heidloff				14:00 - 15:00	
15:00 - 16:00	Networking & Heimfahrt				15:00 - 16:00	



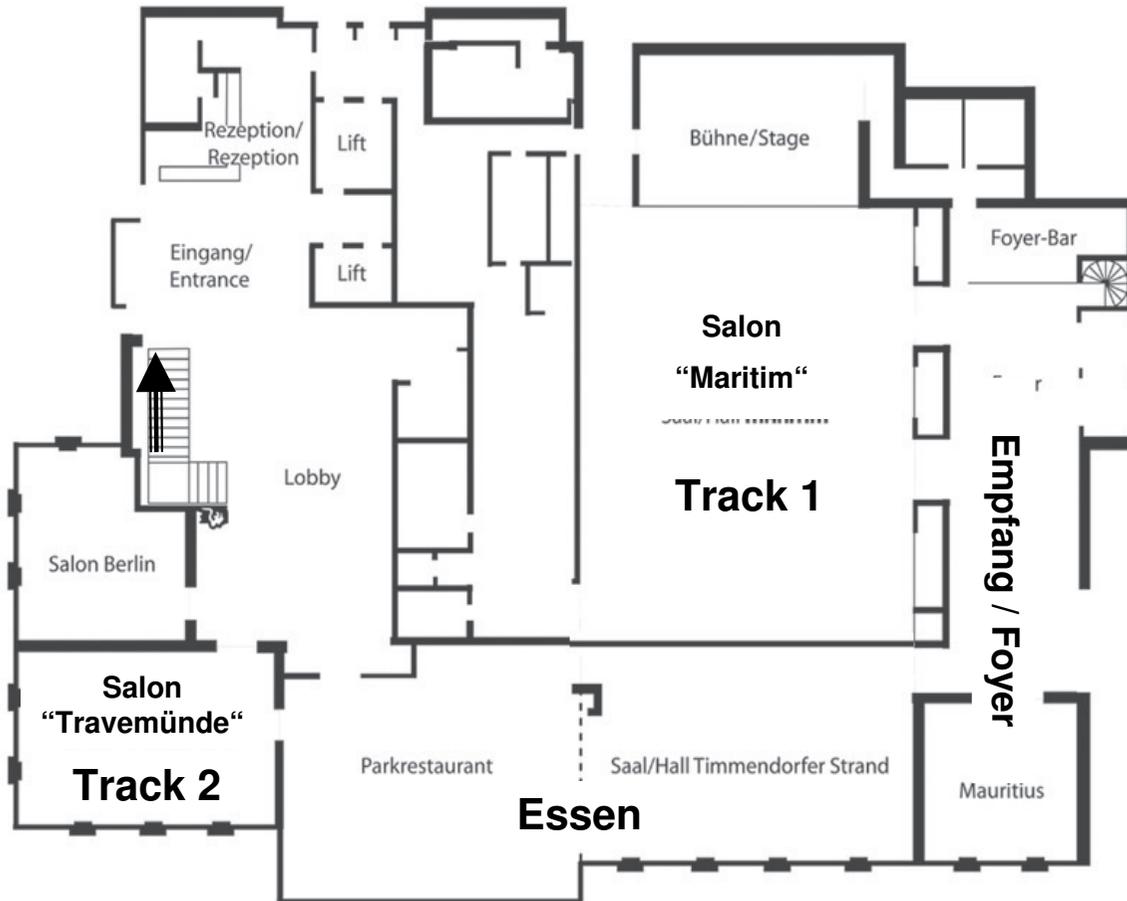


Raumplan Maritim



Erdgeschoss

Etage 1



Teamwork

Inmitten der Schwierigkeit liegt die Möglichkeit.

Ich habe zu Hause im Schrank einen Schlips, notfalls bin ich bereit ihn auch zu tragen.
Ein Abend, an dem sich alle einig sind, ist ein verlorener Abend.

Alle Zitate im EntwicklerCamp 2014 CampNews waren Übrigens von Albert Einstein.



Mein Lernzentrum

Mein Lernzentrum ist ein anerkanntes Bildungsinstitut. Wir sind ein inhabergeführtes, wachsendes Unternehmen für Nachhilfe mit derzeit drei Filialen in der dörflichen Peripherie rund um die Universitätsstadt Münster in Westfalen. Unsere Kernbereiche sind die klassische schulische Nachhilfe sowie die Behandlung von Lernstörungen im Bereich Dyskalkulie (Rechenschwäche) und Legasthenie (Lese-Rechtschreibschwäche). Auch bei Anfragen zu speziellen Themen, beispielsweise bei Studenten oder Berufschülern, überlegen wir uns gerne neue Konzepte.

Wir legen Wert darauf maßgeschneiderte, qualitativ hochwertige und nachhaltige Nachhilfe, auch für Schüler aus finanzschwachen Familien, anzubieten. In Einzel-, Duo- und Kleingruppenunterricht arbeiten qualifizierte Honorarkräfte intensiv an schulischen Problemen. Aber auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Wir verstehen uns nicht als „Nachmittagsschule“, sondern als kurzzeitige Ergänzung zur Schule. Trotzdem bleiben uns viele Schüler – zum Teil über Jahre – treu.

Die Geschäftsführung besteht aus: Wolf-Günter Grieser, Diplom-Sozialarbeiter (Buchhaltung, Elternkontakt), Maria Beiler (Filialleitung, Buchhaltung, Rechnungsstellung, Fachlehrkraft Mathematik), Claudia Krampe, Magistra Artium Germanistik (Filialleitung, Fachlehrkraft Englisch, Deutsch, Geschichte, SoWi) und Christian Reinhold (Filialleitung, Administration Internet und Datenbank, Fachlehrkraft Mathematik, Informatik, Physik)

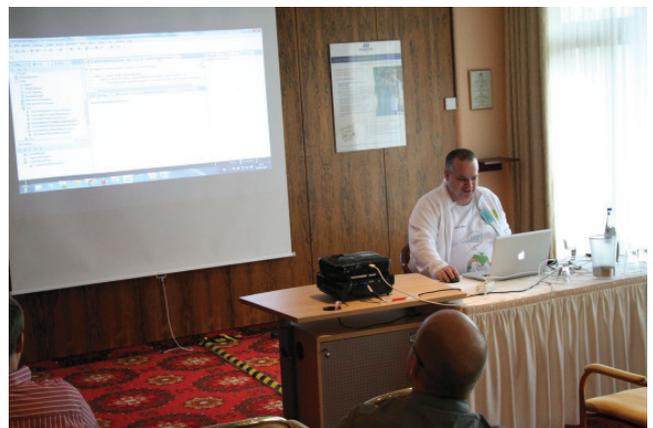
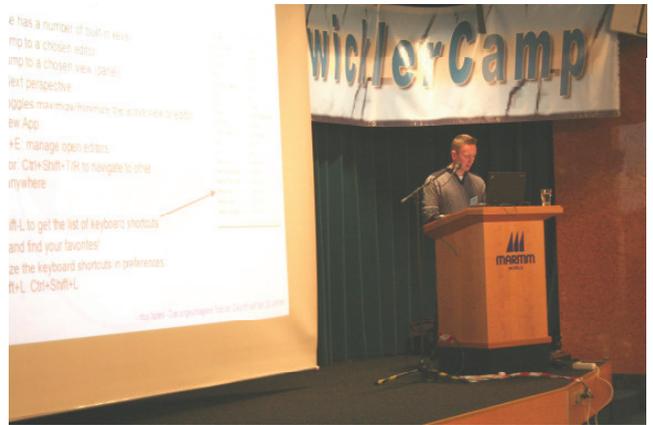
Info@Mein-Lernzentrum.de



Impressionen



Impressionen



Referenten Seite 1



Bert Häbler (Dipl. Wirtsch.-Inf.) beschäftigt sich mit Notes seit 1998. Schwerpunkte seiner Arbeit sind objektorientierte Frameworks mit LotusScript und Java. Seit vielen Jahren ist er als Consultant im Bankingbereich unterwegs und besitzt Spezialwissen über Schnittstellen zu Kernbankensystemen. Ein weiterer Tätigkeitsbereich ist die Modernisierung von Anwendungen in Richtung Java/XPages. IBM Certified Advanced Application Developer seit R5. 2005 Veröffentlichung einer freien @Formel-Engine (www.nappz.de/xf1). Er ist Mitgründer der Leonso GmbH. www.leonso.de



René Winkelmeier arbeitet seit 1999 im Bereich Lotus Notes/Domino. Sein aktueller Schwerpunkt als Senior Consultant bei der midpoints GmbH liegt im Bereich der Entwicklung von OSGi-Plug-Ins sowie der nativen iOS-App-Entwicklung. Zudem beschäftigt er sich im administrativen Umfeld mit dem Wachstumsmarkt "Mobility", wobei der Fokus auf der Integration von Traveler in jedweder Größenordnung liegt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist er regelmäßiger Referent bei diversen ICS-Konferenzen (Connect/Lotusphere, BLUG, UKLUG, Admin- und EntwicklerCamp, ILUG). Weiterhin ist er als Contributor und Committer bei OpenNTF aktiv. René ist ein IBM Champion 2013 und 2014.



Bernd Hort ist Diplom-Informatiker und entwickelt seit der Version 3.3 von Lotus Notes Anwendungen. Seine Vorliebe für objektorientierte Programmierung hat er unter anderem im OpenNTF-Projekt "assono Framework 2", einem objektorientierten LotusScript-Framework nach dem MVC-Pattern, ausgelebt, welches er zusammen mit Thomas Bahn, dem Geschäftsführer der assono GmbH, verantwortet. Sein Entwicklungsschwerpunkt in den letzten Jahren liegt in der Webentwicklung. Die Erfahrungen im Entwerfen eines Frameworks hat er als Architekt des "assono XPages Frameworks" vertieft, welches Java-basiert die saubere Trennung von Business-Logik und GUI erlaubt. Außerdem ist Bernd Hort zertifizierte IBM Notes Administrator und Instructor. <http://www.assono.de/blog.nsf>



Bernhard Köhler wurde schon Anfang 1992 mit dem Virus "Notes" infiziert und ist nach nun 22 Jahren immer noch nicht geheilt. Waren in den Anfangsjahren Notes-Entwicklung und -Administration noch gemeinsam machbar und üblich, schlug er in den späten 90ern die "Laufbahn" des reinen Entwicklers mit nach wie vor guten Domino-Kenntnissen ein. Die in der Administration tätigen Kollegen unterstützt er jedoch gerne und das Zusammenspiel beider Bereiche ist ihm ein sehr wichtiges Anliegen. Bernhard Köhler arbeitet heute als Senior Developer im Competence Center Groupware und Enterprise Portale des Bechtle IT Systemhauses Freiburg, in dem die Welten von Notes/Domino, SharePoint und Mobility im Team für die Kunden gelebt werden.



Vorfreude?

AdminCamp 2014
29. September -
01. Oktober

EntwicklerCamp 2015
2. März - 4. März

Immer einen Besuch wert!
www.EntwicklerCamp.de
www.AdminCamp.de

Wir freuen uns auf Sie!

**Jetzt buchen und
Teilnahme sichern!**



Heutige Sessions - Session 7

Track 1 : Sicherheit in Notes (Anwendungen) - Ulf Duvineau

In dieser Session geht es um Verzeichnisse, Server, Zugriffskontrolllisten, Ausführungskontrolllisten, Autoren- und Lesefelder und viele Dinge mehr, die die Sicherheit einer Notes Anwendung sicherstellen.

Was muss und kann ich als Entwickler tun, um zu verhindern, damit schlaue Power User meine Anwendung nicht auseinander nehmen.

Track 2 : XPages - 7 - iNotes - Matthias Schneider

In Kombination mit XPages und dem Notes Application Player ermöglicht die iNotes-Entwicklung das Mehr an Flexibilität, das sich viele Domino-Kunden heute wünschen: Kein Deployment eines Clients, Integration in Web-Portale, Bedienung verschiedener Endgeräte usw.

Während XPages oft zumindest in Grundzügen bekannt sind, stellt die iNotes-Entwicklung allerdings auch für gestandene Notes-Entwickler oft ein Buch mit sieben Siegeln dar.

Dieser Workshop demonstriert Entwicklungsansätze für die Kombination von XPages und "klassischer" iNotes-Entwicklung. Die Teilnehmer bekommen so ein Grundverständnis des Zusammenspiels der Technologien vermittelt und können dies in die Praxis umsetzen.

Track 3 : DOTS - reloaded - René Winkelmeier

Der Domino OSGi Tasklet Server (DOTS) wurde mit IBM Domino 9 Social Edition von IBM als neue Serverkomponente implementiert.

In dieser Session werden Erfahrungen, Tipps und Tricks aus mehr als einem Jahr Erfahrung beim Einsatz von DOTS in kommerziellen Produkten vorgestellt. Wir beschäftigen uns unter anderem mit folgenden Fragestellungen:

Welche Gründe sprechen für den Einsatz von DOTS, welche dagegen?

Was sind die Vorteile gegenüber Agenten? Gibt es Migrationsszenarien?

Welche Deployment-Szenarien gibt es?

Darüber hinaus geht es auch technisch zur Sache:

Wie kann ich DOTS effizient nutzen? Welche versteckten Features werden geboten?

Einbindung von externen Logging-Frameworks wie z. B. Apache Log4J 2

Erstellung eigener Server-Consolen-Commands für DOTS

Track 4 : XPages - 3 - Schick mit Grid - DataGrids in XPages - Knut Herrmann

In diesem Workshop werden wir uns intensiv mit Data Grids in XPages-Anwendungen beschäftigen. Im Notes Client haben wir unsere Ansichten lieben und schätzen gelernt, die sich in Hochgeschwindigkeit sortieren, durchsuchen, kategorisieren und summieren lassen. Data Grids bieten uns davon vieles auch im Browser und sogar manches mehr.

"Out of the Box" gibt es das Dojo Data Grid in XPages. Es gibt aber auch spannende Alternativen wie das jqGrid, welches auf jQuery basiert und kostenfrei zu haben ist. An einfach zu verstehenden Code-Beispielen werden wir Data Grids mit den unterschiedlichsten Funktionen erzeugen und mit Daten "lokal" sowie über REST-Services versorgen.

Die Daten lassen sich dann im Grid schnell sortieren, filtern, gruppieren, formatieren und inline bearbeiten. Durch vorgefertigte Gestaltungsthemen (Themes) sind Data Grids aber nicht nur funktional, sondern nach wenigen Klicks auch schick. Zusätzlich kann man alle Data Grid Elemente im Detail ganz nach seinen eigenen Vorstellungen individuell gestalten. Wir sehen uns an, welche Andockpunkte es für CSS und Co gibt. Zum Abschluss werden wir sehen, in welchen Einsatzfällen Data Grids erste Wahl sind und wann Alternativen besser.

Erste Erfahrungen/Projekte mit XPages sind für diesen Workshop empfehlenswert. Es werden umfangreiche Codebeispiele (JavaScript, XPages, Java) gezeigt.

Hands-on 7: C-API - die zweiten Schritte - Gerald Peters

Die C-API von IBM Domino ist ein mächtiges Werkzeug. Seit einiger Zeit befinden sich Funktionen zur Datensicherung und zum Restore dabei, man kann damit im laufenden Betrieb Notesdatenbanken sichern und wieder restaurieren. In diesem Hands-On werden wir die Grundzüge für ein einfaches Backup- und (wenn die Zeit reicht) Restore-Programm erstellen, dass auf dem Server laufen kann...



Heutige Sessions - Session 8

Track 1 : Dynamisches Maskendesign - Bert Häßler

Notes-Masken können sehr kompliziert werden, wenn Abschnitte je nach Datenlage ein- oder ausgeblendet werden sollen. Es gibt einige Alternativen zu ausufernden HideWhen-Formeln. Der Vortrag zeigt zunächst Techniken zum Wechseln der Maske bzw. dem Nachladen von Teilmasken während der Bearbeitung eines Dokuments. Der nächste Schritt ist der Eingriff in die Maskengestaltung zur Laufzeit. Letztlich kann die Maske als DXL-Struktur angesehen werden. Durch Manipulation dieser Struktur lassen sich weitergehende Effekte erzielen als die Verwendung statischer Masken und Teilmasken. Im Web sind Änderungen an einer Seite in vielen Frameworks nichts ungewöhnliches, aber in Notes-Client eher ungewöhnlich.

In der Session wird eine Erfassungstabelle programmiert, die sich automatisch um neue Eingabefelder erweitert, sobald die letzte Zeile beschrieben wird. Realisiert wird das über DXL-Ex- und -Import der Maske. Das funktioniert während der Bearbeitung des Dokuments! Für Gestaltungsänderungen sind naturgemäß (leider) mindestens Designerrechte auf die Datenbank nötig. Mit etwas Trickerei geht es aber notfalls auch ohne...

Track 2 : XPages - 8 - WebServices und REST - Bernd Hort

Lotus Domino war schon immer ein integratives System. Mit XPages ist es sogar noch einfacher, auf andere Systeme zuzugreifen. In dieser Session wird erklärt, wie Web Services und / oder RESTful Service (REST) innerhalb von XPages verwendet werden können. Nach einer kurzen Einführung in Web Services und REST zeigen wir, wie Web Services und RESTful Web Services vom Server Backend via Java aufgerufen werden können. Anschließend wechseln wir auf die Browser-Seite und untersuchen die Aufrufmöglichkeiten mittels JavaScript. Dabei werden wir auch auf den Einsatz von dojo für dieses Zwecke eingehen.

Kenntnisse in XPages und Java sind mehr als vorteilhaft.

Track 3 : JavaScript für Fortgeschrittene - Thomas Bahn

JavaScript ist die flexibelste, aber leider auch am meisten missverstandene Programmiersprache im Köcher der Notes/Domino-Entwickler. Sie wartet mit ungewöhnlichen Konzepten auf, die verstanden werden wollen, und mit einigen Stolperfallen, die man kennen sollte. Und sie ist die einzige (!) Programmiersprache für XPages.

Track 4 : Wo speichert Notes was? Und was kann der Entwickler damit anfangen? - Bernhard Köhler

Im vergangenen Herbst hat Torsten Link einen spannenden Vortrag zu diesem Thema für die Administratoren-Gemeinde gehalten. Nun soll von seinem Kollegen dieses Thema aus Sicht der Entwickler betrachtet werden: Wo steht, daß dieser Agent täglich kurz nach Mitternacht laufen soll und spätestens nach dreißig Minuten vom Domino gestoppt wird? Wo liest der Client die falsche IP-Adresse aus? An welcher Stelle erfährt der Client, daß die Datenbank jetzt unter anderem Namen und ReplicaID gespeichert ist? Und vor allem: Kann man da programmatisch eingreifen und z.B. den Agent nach 29 Minuten kontrolliert beenden, bevor der Server ihm plötzlich das Licht ausknipst? Eine Story von Freud (meist) und Leid (kommt vor) des Programmierens ...

Hands-on 8: Webservices unter Notes/Domino - Thomas Schneider

Was Matthias Bierl in Track 4 Session 3 uns in der Theorie erklärt, bauen wir uns nun live selbst. Wir nutzen vorhandene Webservices und erstellen uns eigene. Natürlich kommen Sicherheit und Architektur dabei auch nicht zu kurz.



